

Vorläufiger Bericht

(Endgültiger finanzwirtschaftlicher Bericht folgt baldmöglichst)

Kasseler Verkehrs-Gesellschaft Aktiengesellschaft

Sitz der Verwaltung: (16) Elberberg üb. Fritzlar/Bez. Kassel

Bankverbindung:

Rhein-Main-Bank, Filiale Kassel.

Gründung:

Die Gründung erfolgte am 21. Juni 1897 mit einem Grundkapital von M 3 000 000.- als Grosse Kasseler Straßenbahn A.-G. Laut ausserordentlicher Hauptversammlung vom 16. Juni 1939 Änderung der Firma wie oben.

Zweck:

Erwerb, Erpachtung und Verpachtung, Bau und Ausrüstung und Betrieb von Straßenbahnen und sonstigen Verkehrsmitteln zur Beförderung von Personen und Gütern in Kassel und dessen Umgebung. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Massnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszweckes notwendig oder nützlich erscheinen, insbesondere zum Erwerb und zur Veräusserung von Grundstücken und zur Beteiligung an anderen Unternehmungen gleicher oder verwandter Art.

Tätigkeitsgebiet:

Betrieb der Straßenbahn in Kassel und Vororten mit 40,81 km Streckenlänge bzw. 76,47 km Gleislänge und des Kraftverkehrs mit 139,8 km Betriebslänge.

Vorstand:

Dipl.-Ing. Hans von Buttler, Elberberg üb. Fritzlar Bez. Kassel.

Aufsichtsrat:

Christian Bussmann, Göttingen, Vorsitzter;
Dr. Mangold, Kassel, stellv. Vorsitzter;
Emil Brand, Hersfeld;
Heinrich Brunner, Kassel;
Hans von Buttler, Elberberg, Bez. Kassel;
Julius Görges, Kassel;
Dr. Franz Lubszynski, Frankfurt (Main);
Alexander Petersen, Frankfurt (Main);
Georg Schorbach, Kassel.

Abschlussprüfer:

Deutsche Treuhand-Gesellschaft, Frankfurt (Main).

Geschäftsjahr: 1. Oktober bis 30. September.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:

Je nom. RM 100.- = 1 Stimme.

Satzungsgemässe Verwendung des Reingewinns:

Soweit die Hauptversammlung keine andere Verwendung bestimmt, wird der Reingewinn an die Aktionäre im Verhältnis der auf den Nennwert der Aktien geleisteten Einlagen wie folgt verteilt: auf die Vorzugsaktien eine Dividende bis zu 6 % ihres Nennbetrages, jedoch erst, nachdem vorweg diejenigen Beträge nachgezahlt worden sind, die in früheren Jahren an der vollen Vorzugsdividende gefehlt haben; alsdann auf die Stammaktien eine Dividende bis 6 % ihres Nennbetrages. Wird ein danach verbleibender weiterer Überschuss zu weiteren Gewinnverteilungen auf das Grundkapital bestimmt, so ist er auf die Vorzugs- und Stammaktien nach dem Verhältnis der eingezahlten Nennbeträge gleichmässig zu verteilen. Bei Ausgabe neuer Aktien kann eine andere Gewinnberechtigung festgesetzt werden.

Zahlstelle: Rhein-Main-Bank, Frankfurt (Main), Kassel.

Aufbau und Entwicklung

21. Juni 1897 Gründung der Grosse Kasseler Strassenbahn-Aktien-Gesellschaft durch Zusammenschluss der im Jahre 1876 errichteten Kasseler Straßenbahn-Gesellschaft und der im Jahre 1884 gegründeten A.-G. Kasseler Stadt-Eisenbahn.

14. Dezember 1898 Inbetriebnahme der ersten Linie mit elektrischem Betrieb Friedhof-Wilhelmshöher Allee bis zur Germaniastrasse (3,7 km).

10. Mai 1899 Beendigung des Umbaus für elektrischen Betrieb der bisherigen Dampf- und Pferdebahnen.

28. November 1900 Beendigung Ausbau des zunächst geplanten Bahnnetzes.

1. Dezember 1908 Betriebseröffnung der unter finanzieller Beteiligung der Interessenten gebauten Verlängerungsstrecke vom Friedhof durch die Holländische Straße bis zur Industriebahn.

20. Oktober 1911 beendigung Umbau der erworbenen Pferdebahn Kassel-Wolfanger für elektrischen Betrieb unter Einfügung der am neubaute Staatstheater entlangführenden Verbindungsstrecke mit der Oberneustadt.

11. April 1913 Inbetriebnahme der nach Niederröhren gebauten Verlängerungsstrecke.

29. Mai 1914 Betriebseröffnung der von (Neumarkt) jetzt Hindenburgplatz über Kirchditmold nach der Prinzenquelle geführten Verlängerungsstrecke.

11. August 1923 Betriebseröffnung der Gleisschleife Wilhelmshöhe.

3. Juli 1925 Betriebseröffnung auf der nach dem Druselthal geführten Verlängerungsstrecke.

12. September 1925 Betriebseröffnung der Gleisführung durch die Hohentorstraße zum Lutherplatz.

14. Januar 1927 Betriebseröffnung der neuen Linie nach dem Landeskrankenhaus.

15. Januar 1928 Gründung der Kasseler Omnibus-Gesellschaft m. b. H., Kassel.

15. März 1929: Auf dem Betriebsbahnhof Wilhelmshöhe wurde das neuerbaute Werkstattegebäude in Betrieb genommen.

15. Januar 1931: Sanierung der Kasseler Omnibus G. m. b. H.; mit Rückwirkung ab 1. Oktober 1930 wurde Verzinsung und Tilgung einer Schuld der Kog von den Gesellschaftern übernommen, wobei auf die Grosse Kasseler Straßenbahn A.-G. entsprechend ihrer Beteiligung, Reichsmark 880 000.- entfielen.

7. Mai 1932: Herabsetzung des Grundkapitals in erleichterter Form von bisher nom. RM 6 534 000.- auf nom. Reichsmark 6 000 000.- mit Wirkung vom 30. September 1931 ab zwecks Vornahme von Sonderabschreibungen auf Beteiligungen durch Einziehung von nom. RM 133 200.- im eigenen Besitz der Gesellschaft befindlichen Stammaktien und nom. RM 397 800.- im eigenen Besitz der Gesellschaft befindlichen Vorzugsaktien sowie nom. RM 3 000.- der Gesellschaft unentgeltlich zur Verfügung zu stellenden Stammaktien.

1934: Inbetriebnahme 12 neuer Beiwagen; des weiteren wurden 6 neue Triebwagen in Auftrag gegeben. Durchführung von Gleiserneuerungsarbeiten. Abstossung von drei alten Triebwagen. Umbau von 4 Triebwagen; Erweiterung der Wagenhalle in Niederröhren.